

2. Fact-Sheet

Organisation	Rauris Entwicklungs GmbH
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Raurisertal
Geschäftszahl der KEM	A974935
Trägerorganisation, Rechtsform	GmbH
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Raurisertal
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	1 3150 Rauris ist die größte Gemeinde im Salzburger Land, Bezirk Zell am See und liegt an der Rauriser Arche, unter der Sonnblickgruppe im Nationalpark Hohe Tauern.
Modellregions-ManagerIn Name: Adresse: Dienstort (Gemeinde / Bürostandort): e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-ManagerIn: Wochenarbeitszeit (in Stunden): Dienstgeber des/r Modellregions-ManagerIn:	Dr. Marina Breycha-Rasser Marktplatz 30 Gemeinde office@gemeinde.rauris.net 06544/6202-15 Frau Dr. Breycha-Rasser ist die Geschäftsführerin der „Rauris Entwicklungs GmbH“ sowie Mitarbeiterin der Gemeinde Rauris. Das Büro befindet sich im Gemeindeamt Rauris, von wo aus auch sämtliche Tätigkeiten durchgeführt werden. 12 h Rauris Entwicklungs GmbH

3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes

Die Gemeinde Rauris liegt im Bezirk Zell am See im Bundesland Salzburg. Mit einer Gemeindefläche von 233km² ist Rauris die drittgrößte Gemeinde Österreichs. 140 km² der Gemeindefläche liegen im Nationalpark Hohe Tauern. Das Gemeindegebiet erstreckt entlang eines abgeschlossenen Tales mit 5 Seitentälern auf einer Länge von 30 km. 3200 Einwohnern stehen 3500 Gästebetten gegenüber.

Der Großteil der Rauriser Bevölkerung ist aufgrund weniger Arbeitsplätze vor Ort auf das Pendeln angewiesen und ist aufgrund des mangelnden bzw. teilweise gar nicht vorhandenen öffentlichen Verkehrsnetzes für die Fortbewegung innerhalb und außerhalb des Tales auf den eigenen PKW angewiesen.

Das Projekt beinhaltet in der ersten Umsetzungsphase neben der effizienten Nutzung und Energiesparmaßnahmen auch die nachhaltige Energieversorgung (Strom und Wärme) durch erneuerbare Energiequellen. Mögliche Energiepotentiale (Wasser, Sonne, Biomasse, Wind, Erdwärme etc.) wurden erhoben und auf Ihre „Verträglichkeit“ geprüft. Dabei ist festzuhalten, dass sowohl die Bedürfnisse der Bevölkerung als auch die Bedürfnisse der Gäste zu berücksichtigen bzw. Hand in Hand zu entwickeln sind. Das stellt in Anbetracht der topografischen Lage eine Herausforderung für alle Akteure dar.

Mit der Umsetzung sollen primär folgende Ziele verfolgt werden:

- Förderung des Tourismus und Steigerung des positiven Images der Gemeinde
- Energie soll vor Ort erzeugt, selbst verwendet und nachhaltig betrieben werden
- Schaffung einer nachhaltigen Energienutzung und Energieversorgung für die Bürger im Raurisertal
- Reduktion des Energieverbrauches sowie Steigerung des Einsatzes an erneuerbarer Energien
- Rauris verfügt über noch ungenutzte Energieressourcen und –potenziale. Diese sollten gehoben werden
- Jeder Bürger soll einen persönlichen Nutzen haben und sich mit den Inhalten identifizieren können
- Förderung von Eigeninitiative und Eigenverantwortung

Der Fokus liegt zu Beginn der Umsetzung auf Vorhaben, die rasch umgesetzt werden können. Die Reduktion des Energieverbrauches in allen drei Sparten (Strom, Wärme und Mobilität), Potenziale zur Stromerzeugung identifizieren und die Umsetzung dieser und im Bereich Wärme wird ein Konzept zur nachhaltigen Erzeugung auf Basis heimischer Ressourcen entwickelt und umgesetzt.

4. Eingebundene Akteursgruppen

(max. 1/2 A4-Seite)

Das Projekt „Energiebewusstes Raurisertal“ wird von einer Reihe einheimischer Interessierter betrieben. Die Palette reicht von Mitgliedern des Gemeinderats bis hin zu Wirtschaftstreibenden in der Gemeinde. Bereits jetzt zeigt sich, dass das Projekt in der Gemeinde auf großes Interesse stößt und das Projektteam stetig wächst.

Im Projekt selbst erfolgt der Wissenstransfer über eine klar definierte Projektstruktur. Die einzelnen Teilprojekte werden von Projektleitern (aus dem Bereich Wirtschaft, Tourismus, Privatpersonen, Gemeindevertreter etc.) vorangetrieben. Mit ihnen arbeiten zahlreiche Projektmitglieder an der inhaltlichen Umsetzung. In regelmäßigen Abständen trifft sich das Kernteam, um über strategische und fächerübergreifende Fragestellungen zu entscheiden. In diesem Kernteam sind die Teilprojektleiter genauso vertreten, wie die Regionenmanagerin, Vertreter der Gemeinde und die Projektsteuerung.

5. Aktivitätenbericht des ersten Jahres

Grundlage für das erfolgreiche Umsetzen der in allen drei Themenbereichen (Wärme, Strom, Mobilität) ist eine möglichst genaue Datenerhebung über die energetische Ist-Situation im Tal. Ein möglichst leicht verständlicher und aussagekräftiger Fragebogen für Privathaushalte wurde mit Hilfe des Umweltservice Salzburg sowie der Firma Fontin erarbeitet. Um die Rücklaufquote zu erhöhen, wurde unter allen Teilnehmern ein E-Bike verlost. Wir konnten eine Rücklaufquote von 15,1% erreichen (153 Haushalte von 1010 Haushalten). Im Zuge der Befragung bestand die Möglichkeit für Privathaushalte, sich für die kostenlose Energieberatung, welche vom Land Salzburg gefördert wurde anzumelden. Diese Befragung nutzen 20 Haushalte.

Die Ist-Situation der gewerblichen Betriebe zu erfassen war wesentlich komplexer. Um eine aussagekräftige Ist-Situation zu erhalten war es notwendig, die Gewerbetriebe einzeln zu erfassen. Diese Datenerhebung erfolgte in Kooperation mit Experten des Salzburg, welche die notwendigen Erhebungen vor Ort direkt in den Betrieben durchgeführt haben. Hier war allerdings die Beteiligung der Betriebe bei nur 4 %.

Im ersten Jahr der Umsetzung wurde ein wesentlicher Schwerpunkt auf die lokale Bewusstseinsbildung sowie Maßnahmen zur Energieeinsparung gesetzt. Weiters gab es Aktivitäten hinsichtlich Aufbau EE-basierender Energieerzeugungskapazitäten.

Folgende Maßnahmen zur Bewusstseinsförderung wurden bereits ergriffen:

- Informationsveranstaltung zum Projekt (Auftaktveranstaltung)
- Laufende Informationen in der Gemeindezeitung (Informationen über das Projekt sowie Energietipps des „energiebewussten Raurisertals“)
- Energiepostwurf (Energietag, Haushaltsbefragung und Auswertung)
- Gemeinde Homepage wird eine zusätzliche Rubrik „energiebewusstes Raurisertal“ erhalten – ist kurz vor Fertigstellung.
- Vorträge: beim Energietag wurden Fachvorträge vom Umweltservice Salzburg, der Energieberatung Salzburg, vom Heizkraftwerk Rauris und ein Vortrag über das Ergebnis der Rauriser Haushaltsbefragungen gehalten.
- 1. Rauriser Energietag: Energietechnik Winkler stellte thermische Solarenergie vor, Elektrotechnik Gerstgraser präsentierte Photovoltaikanlagen, das Lagerhaus informierte über Dämmstoffe und die Gemeinde Rauris präsentierte die Klimamodellregion Raurisertal. Zugleich fanden tolle Vorträge im Sitzungssaal vom Umweltservice Salzburg, der Energieberatung Salzburg, vom Heizkraftwerk Rauris und ein Vortrag über das Ergebnis der Rauriser Haushaltsbefragungen statt. Viele Besucher nutzten die Möglichkeit das Elektro-Auto der Rauriser Hochalmbahnen und zahlreiche E-Bikes vom Fahrrad-Center Schüttdorf zu testen. Beim lustigen und energiereichen Kinderprogramm bastelten die Kinder Windräder und konnten sich im Energiemalbuch austoben. Ein weiteres Highlight dieses Nachmittags war die Verlosung eines E-Bike Gutscheins im Wert von € 1.500.00, der bei den Rauriser Sportgeschäften eingelöst werden kann.

- Gewinnspiele: 2 E-Bikes bei den örtlichen Sportartikelhändler wurden verlost (Energietag, Haushaltsbefragungen)
- Gemeindespezifisches Logo wurde kreiert:



- Die Rauriser Gemeindebürger können kostenlos das Tool www.energiespargemeinde.at nutzen, um so sein Gebäude virtuell nachzubauen, sein Gebäude online zu sanieren, einen Sanierungsvorschlag an Hand eines Budgets erstellen und Einsparungspotentiale errechnen zu lassen.
- Die Ökoregion Kaindorf war bei uns zu Gast und referierte über die Möglichkeit von Bürgerbeteiligungsmodellen am Beispiel Photovoltaikanlagen Kaindorf.
- Im Gemeindeamt gibt es eine eigene Infoecke mit Printmaterialien zum Thema Energie.
- Haushaltsbefragungen zur Erhebung der IST-Situation sowie der Schwachstellen
- Erhebung Potenzial Stromerzeugung mittels Wasserkraft
- Start Projektentwicklung Kleinwasserkraftanlagen